



Blühender Strandflieder in den Salzwiesen im Naturschutzgebiet

Nii Lön – neues Land

Das 1979 ausgewiesene, rund 64 Hektar große Naturschutzgebiet „Nielönn/Sylt“ umfasst Küstenlebensräume auf der Ostseite von Sylt, nördlich des Kampener Geestkerns und östlich der Lister Dünenlandschaft. Es ist „neues Land“, friesisch „nii Lön“, das hier in historischer Zeit durch küstendynamische Prozesse entstanden ist.

Dieses „nii Lön“ zeichnet sich durch typische Salzmarschböden, eine große Anzahl spezifischer Pflanzen- und Tierarten sowie eine hohe landschaftliche Vielfalt und Naturnähe aus. Das Gebiet ist somit ein bedeutender Küstenlebensraum, der dem Erhalt und dem Schutz charakteristischer Vorlandbildungen auf der Insel Sylt dient.

Daher ist das Naturschutzgebiet (NSG) „Nielönn/Sylt“ als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) sowie als Vogelschutzgebiet auch Bestandteil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

Dieses Faltblatt wird im Rahmen des Besucherinformationssystems (BIS) für Naturschutzgebiete und NATURA 2000-Gebiete in Schleswig-Holstein vom Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (LfU) herausgegeben. Dieses und weitere Faltblätter des BIS können kostenlos beim LfU bestellt werden:

- Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek, Tel.: 04347/704-230
E-Mail: broschueren@lfu.landsh.de
- Unter www.schleswig-holstein.de/bis-bestell können die Faltblätter ebenfalls angefordert oder auch als digitale Version aufgerufen werden. (QR-Code oben)

Ihre Fragen oder Anmerkungen zu diesem Faltblatt richten Sie bitte an schutzgebiete@lfu.landsh.de



Finanzierung
Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein (MEKUN)

Durchführung
Landesamt für Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (LfU)



Gebietsbetreuung
Sölring Foriining
Am Kliff 19a
25980 Sylt/OT Westerland
www.soelring-foriining.de



Unterstützt durch
Landschaftszweckverband Sylt
Andreas-Nielsen-Str. 1
25980 Sylt/OT Westerland
www.lzv-sylt.de



Dieses Gebiet ist Bestandteil des europäischen ökologischen Netzes „NATURA 2000“.
www.natura2000.schleswig-holstein.de

Natura 2000 ist ein EU-weites Schutzgebietsnetz zur Erhaltung von Lebensräumen, Pflanzen- und Tierarten. Es besteht aus derzeit 27.000 Schutzgebieten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)- und der Vogelschutz-Richtlinie. Es nimmt ca. 18% der EU-Fläche ein und ist damit das größte grenzüberschreitende Schutzgebietsnetz weltweit.

Fotos
Heim (Titelbild: Strandflieder), Sach (1,3), von Stamm (2,4-12,14,16-21), Hecker (13,15)

Redaktion, Grafik und Herstellung
Planungsbüro Mordhorst-Bretschneider GmbH
Kolberger Straße 25, 24589 Nortorf
Tel: 04392/69271, www.buero-mordhorst.de

Dezember 2024 - Internetversion - 54-96



Nielönn / Sylt



einzigartig
in Schleswig-Holstein
NATURA 2000 – Lebensräume erhalten und entwickeln

Entstehung von „Nielönn“

Das Naturschutzgebiet „Nielönn“ umfasst einen der wenigen Sylter Küstenabschnitte, in denen die Insel durch natürliche Prozesse anwächst. Durch ihre Lage im Windschatten der Dünen sind hier die Bedingungen für die Anlandung von feinsten Schwebeteilchen optimal. Sie werden mit der Flut herantransportiert und sinken zur Hochwasserzeit ab, wenn die Strömung für eine Weile ruht. Gleichzeitig werden die entstehenden Schlickschichten bei stärkeren, vorherrschend westlichen Winden immer wieder mit Flugsanden aus dem Dünengebiet überdeckt. Durch diese Prozesse wächst neues Land aus dem Watt.

Auf den leicht erhöhten Bereichen siedeln sich Pioniere wie Queller und Salz-Schlickgras an, die weitere Schwebeteilchen und Sand festhalten. Mit zunehmender Sedimentablagerung werden die Flächen allmählich nicht mehr täglich überflutet, weitere Pflanzen können sich ansiedeln und bilden die Salzwiese. Diese wächst in die Höhe, so lange sie noch ab und zu überflutet wird und sich Schlick ablagert.

Auf diese Weise ist durch Wechselwirkung von Wasser und Wind einerseits und Pflanzen andererseits das gesamte Vorland, das „nii Lön“, im Naturschutzgebiet entstanden.

Salzwiese – Schilfröhricht

Natürliche Salzwiesen sind von niedrigwüchsigen Gräsern und Kräutern besiedelt und bilden ein buntes Mosaik typischer Salzwiesenarten. In „Nielönn“ breitet sich in den Salzwiesen aber auch das Schilfrohr aus, eine Art, die Süßwasser benötigt und bei Salzgehalten von über 0,6% abstirbt. Selbst im Boden der oberen Salzwiese herrschen normalerweise noch Salzgehalte von über 1%. Wie also kann das Schilf in den Salzwiesen von „Nielönn“ überleben?

Die Salzwiesen steigen landeinwärts allmählich an und wachsen so immer weiter aus dem Einflussbereich des salzigen Nordseewassers heraus. Zusätzlich strömt Süßwasser aus den angrenzenden Dünenbereichen in die Salzwiesen. Beide Faktoren führen dazu, dass der Boden aussüßt und der Salzgehalt unter die für das Schilf tödlichen Werte absinkt. Durch einen „Trick“ kann das Schilf aus diesen Süßwasserbereichen noch weiter die Salzwiesen erobern: Die im Süßwasser wachsenden Schilfpflanzen bilden bis zu 20 Meter lange Wurzelausläufer, die auch in Bereiche mit höheren Bodensalzgehalten vordringen und die dort wachsenden Pflanzen mit Süßwasser versorgen. Durch Beweidung oder Mahd kann das Schilf wieder zurückgedrängt und die typische Vegetation der oberen Salzwiese gefördert werden.



Auf der extensiv beweideten Salzwiese entsteht ein Mosaik aus niedrig- und höherwüchsigen Bereichen, das aufgrund dieser Strukturvielfalt vielen Tierarten einen Lebensraum bietet.



Salzwiesen sind dem Einfluss von salzhaltigem Nordseewasser ausgesetzt. Die hier wachsenden Pflanzen wie der violett blühende Strandflieder sind an die hohen Salzgehalte angepasst.

▼ In höher gelegenen und ungenutzten Salzwiesen mit Süßwasser-einfluss können sich Schilfröhrichte rasch ausbreiten und die typischen Salzwiesenarten verdrängen.



Salzwiese mit Prielen

Röhricht

